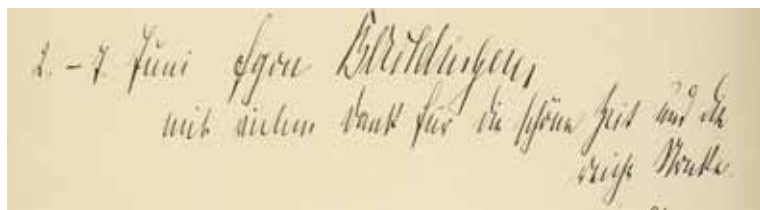


## Egon Graf von Beroldingen

+21. Oktober 1933 München



Gästebücher Band V



### Aufenthalt Schloss Neubeuern:

2.-7. Juni 1911 / 31. Juli - 6. August 1911 / 23.-27. Oktober 1911 / 30. Dezember 1911 - 2. Januar 1912 / 16.-24. September 1912 / 20. Dezember 1912 - 1. Januar 1913 / 19. - 25. März 1913 / 24. - 27. April 1913 / 11. Juni - 2. Juli 1913 / 28. Dezember 1913 - 2. Januar 1914 / 1. Juni - 7. Juni 1914 / 10. - 12. Juli 1915 / 26. Dezember 1916 - 1. Januar 1917 / 24. März - 2. April 1918 / 13. - 22. August 1918 / 15. - 26. September 1919 (N) / 13. - 20. Oktober 1920 (N) / 19. - 27. Oktober 1921 / 30. Dezember 1921 - 2. Januar 1922 / 14. - 18. April 1922 / 15. August 1922 / 30. März - 3. April 1923 / 4. - 9. Juni 1923 / 28. Dezember 1923 - 4. Januar 1924 / 8. - 10. März 1924 / 29. März - 1. April 1924 / 13. - 20. August 1924 / 9. - 12. September 1925 / 18. - 23. Juni 1928 / 15.-22. Oktober 1930 / 18. - 21. Juli 1931 / 16. September - 3. Oktober 1931 / 9. - 21. Juli 1932 / 25. - 27. August 1932 / 15. - 20. Juli 1933 (A)

### Nora (N), Ehefrau Alexander (A), Bruder

Zu den Raritäten des VfB-Archivs gehört eine Sonderausgabe der Vereinsnachrichten aus dem Jahre 1933. Damals, vor nunmehr siebzig Jahren, starb der im Verein hoch geschätzte **Egon Graf von Beroldingen**, Vorsitzender von 1919 bis 1923. Der „Graf“, wie man ihn innerhalb des Vereins vertraut und zu-gleich respektvoll nannte, war in einer bewegten Zeit zum VfB gekommen, 1918, bei Kriegsende, als eine revolutionäre Stimmung im Lande die Gefühle aufkochen ließ und der Herrschaft des Adels ein Ende machte. **Beroldingen**, ein berühmter Kampf-Flieger, Chef des Böblinger Flughafens, sah nach dem Krieg im Sport eine Möglichkeit, der deutschen Jugend ein Feld zur körperlichen wie geistigen Ertüchtigung zu bereiten. Gleichzeitig förderte er das gesellschaftliche Renommee des VfB Stuttgart, dessen Mitglieder es wurmte, dass den Stuttgarter Kickers seinerzeit in dieser Beziehung ein höherer Rang zugesprochen wurde. Nun aber war ein Graf als Vorsitzender ein hervorragender Repräsentant. Und **Beroldingen** packte an. Unter seiner Mitwirkung entstand eine neue Platzanlage auf dem Wasen, der berühmte Platz bei den drei Pappeln, der bis Mitte der dreißiger Jahre Heimstatt des VfB blieb. Auch die Jugendarbeit und die Talentförderung wurde durch ihn stark ausgebaut. Der VfB kam mit **Beroldingen** nach den mageren Kriegsjahren wieder richtig in Schwung. Standesdünkel lagen dem Grafen fern. So wird er in der Gedächtnisausgabe mit einem Ausspruch zitiert, den er des öfteren gegenüber **Julius Dempf**, seinem Vorstandskollegen, machte: „Mein lieber **Dempf**, was für einen Beruf das einzelne Mitglied hat, ist mir ganz gleich, er muss nur ein anständiger Sportsmann sein und vor allen Dingen Charakter besitzen.“ Man kann sich ausmalen, wie die VfB-Gemeinde nach Fassung rang, als ihr eröffnet wurde, der Graf übernehme den Frankfurter Flughafen und müsste an den Main übersiedeln. Beim VfB wusste man, was man dem Grafen zu danken hatte und machte ihn zum ersten Ehrenvorsitzenden des Vereins. Der Kontakt zu seinem VfB blieb auch während der Frankfurter Zeit erhalten. Dort wurde **Beroldingen** Vorsitzender von Eintracht Frankfurt, was zwischen den beiden Vereinen eine besondere Beziehung herstellte, leider ist dies in Vergessenheit geraten. Die erwähnte Sonderausgabe der Vereinsnachrichten lässt auf 35 Seiten diese Ära in Wort und Bild aufleben und ist eine wichtige Brücke für die Rekonstruktion der VfB-Geschichte.

Quelle:

[http://www.hefleswetzkick.de/VFB/VFB\\_Inside/Die\\_Personen/grosse\\_Maenner\\_des\\_vfb/Verantwortliche/Alle\\_Verantwortliche/Verantwortliche/Beroldingen.htm](http://www.hefleswetzkick.de/VFB/VFB_Inside/Die_Personen/grosse_Maenner_des_vfb/Verantwortliche/Alle_Verantwortliche/Verantwortliche/Beroldingen.htm)

Es gab eine Zeit, da bezeichneten sich Eintracht Frankfurt und VfB Stuttgart als „Brudervereine“. Das war in den dreißiger Jahren, lang vor der Bundesliga, lange vor der Konkurrenz in derselben Liga. Der Grund lag in einer seltenen personellen Konstellation: beide Vereine hatten denselben Vorsitzenden: **Egon Graf von Beroldingen**. Der Erste Weltkrieg war vorüber, der Fußball kam allmählich wieder ins Rollen, der VfB hatte seinen Platz in Münster, im Grunde zu abgelegen, der zweite Platz beim Karl-Olga-Krankenhaus, der Stuttgarter Rugby-Platz, war kriegsbedingt landwirtschaftlich genutzt worden, von dort galt es Abschied zu nehmen. Der Ausgang des Krieges und seine Auswirkungen eröffnete unerwartet die Aussicht auf eine Rückkehr auf den Cannstatter Wasen, der eigentlichen VfB-Heimat, weil der Exerzierplatz nicht mehr benötigt wurde. Aber da war bei den Behörden trotz aller Veränderungen erheblicher Widerstand zu erwarten. Just in dieser Zeit 1918/19 kam der angesehene Weltkriegsflieger **Egon Graf von Beroldingen**, jetzt Chef des Böblinger Flughafens, in Kontakt mit dem VfB Stuttgart, fand Gefallen am Verein, wollte sich engagieren und der „Herr Graf“ war hoch willkommen. Dank seines Einflusses realisierte der VfB seine Pläne für einen Sportplatz auf dem Wasen. Der „Platz bei den 3 Pappeln“ wurde Heimstatt der Jahre 1919 bis 1936, die entscheidenden Jahre des Aufstiegs an die württembergische Spitze, ja darüber hinaus. **Egon Graf von Beroldingen** wurde Vorsitzender und brachte in dieser Rolle den Verein über die schwierige Nachkriegszeit und die Jahre der Inflation. Für den VfB war trotz aller Schwierigkeiten so eine rasche Rückkehr zur Normalität, was man zu jener Zeit darunter verstehen konnte, möglich. Der Graf blieb bis 1923 Vorsitzender, dann wurde er Direktor des Frankfurter Flughafens, und kurz darauf Vorsitzender von Eintracht Frankfurt. Der VfB machte ihn zum Ehrevorsitzenden und man hielt über die Jahre hinweg die Beziehung lebendig. Es kam zu Besuchen in beiden Richtungen, beim 40-jährigen Jubiläum, 1933, war **Egon Graf von Beroldingen** wie einst präsent. Wenige Wochen nach den Jubiläumsfeierlichkeiten musste er sich einer Operation unterziehen, die er nach gutem Verlauf und Hoffnungen auf Heilung nicht überlebte. **Egon Graf von Beroldingen** wurde auf dem Pragfriedhof beerdigt. Beide Vereine, Eintracht und VfB, kamen rasch überein, dem Grafen ein lebendiges Andenken zu bewahren und so vereinbarte man noch unter dem Eindruck des Verlusts „Egon Graf von Beroldingen-Gedächtnisspiele“. Es wurde ein Pokal gestiftet und am 13. Mai 1934 kam es in Stuttgart zur ersten Begegnung. Ergebnis: 5:2 für die Hessen. Am 26. August 1934 war der VfB in Frankfurt siegreich: 2:0. Am 25. April 1936 zeigte sich in Stuttgart wiederum die Eintracht überlegen, erneut mit 5:2. Das letzte in den Annalen des VfB erwähnte Spiel war auf 26. Dezember 1936 terminiert, ein Resultat ist nicht überliefert. Der Beroldingen-Gedächtnispokal befindet sich heute in Frankfurt und ist eine der großen Raritäten des Eintracht-Archivs. Er symbolisiert ein Stück gemeinsame Tradition und eine seltene Art der Verbindung zweier Bundesligavereine. Diese Tradition wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg fortgeführt, indem das Gedenken des Grafen zwar nicht mehr durch Gedächtnisspiele, aber durch gemeinsame Kranzniederlegungen am Grabe aufrecht erhalten wurde. Heute, in der Rückschau und in der Distanz vieler Jahrzehnte ist das Wirken des Grafen verblasst. Die Gemeinsamkeit von Eintracht Frankfurt und VfB ist indes Teil der jeweiligen Vereinsgeschichte und als solcher nicht vergessen. Bei aller aktuellen Rivalität auf dem Fußballfeld verdienen es solche geschichtlichen Passagen, dass man von Zeit zu Zeit an sie erinnert.

#### Quelle:

[http://www.vfb-stuttgart.de/media/native/stadion\\_aktuell/frankfurt.pdf](http://www.vfb-stuttgart.de/media/native/stadion_aktuell/frankfurt.pdf)

**Egon Graf von Beroldingen** war Beobachter.

Sein Stammregiment war das Ulanenregiment 20.

Feldfliegerabteilung 22 \_\_\_\_\_ 1Aug14 - 15Dec16

Fliegerabteilung (A) 261 \_\_\_\_\_ 15Dec16 -

Feldfliegerabteilung 25 C.O. \_\_\_\_\_ (Mar16) - Oct16

Fliegerersatzabteilung 5 C.O. \_\_\_\_\_ Oct16 -

Fliegerabteilung (Artillerie) 261 C.O. \_\_\_\_\_ 15Dec16 - Sep17

Fliegerersatzabteilung 10 in Böblingen C.O. \_\_\_\_\_ Sep17 – EOW

(CO) Führer dieser Einheit



**Frontflieger**

Die Soldaten der Deutschen  
Fliegertruppe 1914 - 1918

## Württembergischer Militär-Verdienst-Orden Königreich Württemberg

**Egon Graf von Beroldingen**  
**FFA 22 - 08.12.1914**

**Quelle:**

<http://www.frontflieger.de/3-wmvo.html>

**Links:**

[www.buddecke.de](http://www.buddecke.de)

<http://www.theaerodrome.com>



Gästebücher Band VIII 1915

**Egon von Beroldingen Portrait Friedrich Wilhelm Hildenbrandt**



Gästebücher Band VIII 1915



Gästebücher Band VIII 1915



Gästebücher Band VIII 1915

8  
" 1  
Zou Peroldingen  
30. Sept. 2. Bkt. 33

+

21. Bkt. 33

Wünchen

Dort durfte keine Liebe u.  
Pfleger ihn retten, - er aber starb  
im Frieden mit Gott u. den Menschen

Gästebücher Bodenhausen Band XIII  
Dort durfte keine Liebe u.  
Pfleger ihn retten, - er aber starb  
im Frieden mit Gott u. den Menschen



Alexander Beroldingen  
14. - 17. Novbr 33

Unsere Gedanken und Gespräche  
fallen in diesen Tagen nur dem  
Andenken des kürzlich Verstor-  
benen - meines lieben, einzigen  
Bruders. - Es war ein Abschied.

31. Juli - 6. August  
Egon Beroldingen, zieht mit Weidmannsdank  
und 3 Böcken ab.

Gästebücher Band V

Egon Beroldingen zieht mit Weidmannsdank und 3 Böcken ab

16. - 24. I. Egon Beroldingen, zieht mit unzähligen  
Geburtstagsgeschenken, - den schönsten vom Heuberg,  
und herzlichem Weidmanns- und anderem  
Dank an bedeutungsvollen Tagen ab.

Gästebücher Band V

Egon Beroldingen zieht mit unzähligen Geburtstagsgeschenken, - den schönsten vom Heuberg und herzlichem Weidmanns- und anderem Dank an bedeutungsvollen Tagen ab

24. - 27. April 13. 70  
Drei Tage war der Hase gesund  
Am vierten dann sein Leben schwund!  
Weidmannsdank!  
Egon Beroldingen

Gästebücher Band V

Drei Tage war der Hase gesund, am vierten dann sein Leben schwund! Weidmannsdank!



11.6. - 27. Egon Beroldingen, angegrauter Generalstäbler,  
zieht hochbeglückt nach reizend durchlebter Zeit  
mit 5 guten Böcken ab; wo piffte:  
Sei besser noch, Sei besser noch,  
Und wackelt mit dem Signale!

Gästebücher Band V

Egon Beroldingen, angegrauter Generalstäbler, zieht hochbeglückt nach reizend durchlebter Zeit mit 5 guten Böcken ab;...

15. - 26. 9. 19.

die gemachten Sachen sind zum Teil  
in feigster Unkenntlichkeit

Egon Beroldingen  
Nora Beroldingen  
gut nur Kapp

Gästebücher Band VI mit Frau [Nora](#)

Es soll nicht gespielt mehr sein!  
4. 5. 6. (7. 8. 9.) werden 23. Lynn Schwilgen

Gästebücher Band VI

9. - 21. 7. 32.  
Der Kopf ist nun ein ganz großer Stein!  
Lynn Schwilgen

Gästebücher Band VII

15. - 20. 7. 33. Lynn Schwilgen 14. - 20. 33. Alexander  
16. - 20. 7

Gästebücher Band VII mit Bruder [Alexander](#)

### **Alexandrine von Beroldingen**

(1843 – 1903), Tochter des **Barons von Hügel** und künstlerisch vielseitig begabt, war seit 1876 mit dem Grafen **Clemens von Beroldingen** (1828 – 1884) vermählt. Nach dessen Tode hielt sie sich viel in Berlin auf und führte dort einen von Literaten gern besuchten musischen Salon. Nicht zuletzt ihrem Einfluss bei Hofe hatten es die Hochberger zu verdanken, dass 1903 eine Neckarbrücke gebaut wurde. Der Schlossherrin selbst

allerdings wurde die neue Brücke zum Verhängnis: bei Dunkelheit von Stuttgart her kommend, prallte ihr Automobil gegen eine Straßenwalze, die auf der noch unfertigen Fahrbahn stand. **Alexandrine** zog sich innere Verletzungen zu, denen sie am 10. August 1903 erlag.

Ihr Sohn (1885 – 1933), Rittmeister bei den Ulanen, kam im Ersten Weltkrieg zur Fliegerei, wurde Flughafenkommandant in Böblingen und 1923 Flughafendirektor in Frankfurt/Main. In seinen jungen Jahren pflegte er Umgang mit literarischen Größen der Zeit, mit **Rudolf Alexander Schröder** beispielsweise und **Hugo von Hofmannsthal**. Später wurde **Egon von Beroldingen** zum Mann des Sports, als Vorsitzender beim VfB Stuttgart und hernach bei der Eintracht Frankfurt. Über den jovialen, großzügigen Grafen erzählte man sich manch hübsche Anekdote.

Nach seinem frühen Tod wurde das reiche Inventar des Schlosses 1934 versteigert; weit über 500 Kunstgegenstände nannte die Liste der dreitägigen Auktion. 1936 kam der alte Nothaftsitz selbst unter den Hammer; seither befindet sich Schloss Hochberg in bürgerlichem Besitz. Die Flächen in der Neckarraue, ehemals Teil des Schlossgutes und landwirtschaftlich genutzt, sind mittlerweile zum Gewerbegebiet geworden.



Die Kinder des Barons von Hügel ums Jahr 1850:  
**Alexandrine** (Mitte) wurde Schlossherrin in Hochberg

Quelle:  
Historischer Rundgang durch Remseck- Hochberg